

## Öffentliche Gesundheit durch Bildung und Ausbildung stärken

*Horst R. Noack, Univ.-Prof., PhD, Dr.med.\**

Jedes Land braucht ein zugängliches, wirksames und wirtschaftlich erschwingliches System persönlicher Gesundheitsdienste. Kompetente Organisationen müssen eine qualitativ angemessene präventive, kurative und rehabilitative Versorgung gewährleisten und den Bedarf an Betreuungs- und Pflegeleistungen abdecken, wann immer familiengebundene oder soziale Ressourcen fehlen.

Die Bereitstellung qualitativ angemessener persönlicher Versorgungsangebote erfordert ein gut funktionierendes System öffentlicher Gesundheit (Public Health). Es gibt verschiedene Hinweise, dass Gesundheitssysteme, die wesentliche öffentliche Gesundheitsaufgaben (*essential public health functions*) nicht erfüllen, der Bevölkerung keine ausreichend wirksamen kurativen und rehabilitativen Angebote und auch keine hinreichend wirksamen präventiven und gesundheitsfördernden Angebote zur Verfügung stellen. Die Folge ist häufig eine gleichzeitige Unter-, Über- und Fehlversorgung größerer Teile der Bevölkerung. Eine der Herausforderungen der meisten Länder ist es, die wesentlichen Public-Health-Funktionen nachhaltig zu stärken.

### **Was sind wesentliche Public-Health-Funktionen?**

Eine australische Delphi-Studie, an der viele internationale Experten mitgewirkt haben (<http://apha.cortex.com/apha/>), hat zehn wesentliche Public-Health-Funktionen identifiziert:

- \_ Den Gesundheitszustand der Bevölkerung überwachen.
- \_ Die Gesundheitsprobleme in der Gesellschaft untersuchen.
- \_ Die Betroffenen und Beteiligten informieren, ausbilden und stärken.
- \_ Die Entwicklung von Partnerschaften fördern.
- \_ Gesundheitspolitische Strategien entwickeln und Planungen unterstützen.
- \_ Gesundheitliche Normen und Regeln geltend machen.
- \_ Den Menschen Zugang zu angemessenen Gesundheitsressourcen verschaffen.
- \_ Die Qualität und Wirksamkeit von Maßnahmen evaluieren.
- \_ Kompetente Fachkräfte für den öffentlichen Gesundheitssektor bereitstellen.
- \_ Forschung und Innovation im Public-Health-Sektor unterstützen.

Viele europäische Länder haben damit begonnen, ihre öffentlichen Gesundheitssysteme zu modernisieren. In einer Reihe von EU-Mitgliedsländern ist es gelungen, moderne Ausbildungsprogramme für Fach- und Führungskräfte im Public-Health-Sektor zu schaffen. In diesen Ländern wird eine wachsende Zahl kompetenter Public-Health-Fachkräfte zur Stärkung wichtiger Public-Health-Funktionen beitragen: Sie werden die Forschung und die wissenschaftliche Ausbildung unterstützen, die Informations- und Wissensbasis erweitern und die Kompetenz der Betroffenen und Beteiligten stärken. Und sie werden bessere Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Strategien und Programmen, für evidenz-basiertes Handeln

und Qualitätsentwicklung und für die Bereitstellung bedarfsgerechter und wirksamer Versorgungs- und Förderangebote schaffen

### **Was sind die Ziele einer modernen Public-Health-Ausbildung?**

Eine moderne postgraduale Public-Health-Ausbildung ermöglicht es Mediziner\*innen, qualifizierten Pflegefachkräften, Sozialwissenschaftler\*innen und anderen Gruppen, sich für Experten- und Führungsaufgaben in verschiedenen Bereichen des Gesundheitssystems zu qualifizieren: für politische Planungen und Innovationen, für das Management in der Gesundheitsversorgung und in der Gesundheitsförderung, für die wissenschaftliche Forschung, Ausbildung und Evaluation.

Je nach Aufgabenfeld im öffentlichen Gesundheitssektor werden Public-Health-Expert\*innen eine spezifische Kombination der folgenden Kompetenzen benötigen:

- **Selbstkompetenz** (z.B. Selbstsicherheit, Reflexionsfähigkeit, angemessene Bewältigungsfähigkeit);
- **Soziale Kompetenz** (z.B. Kommunikationsfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit; Fähigkeit zur Konfliktbewältigung);
- **Strategische Kompetenz** (z.B. Problemlösungsfähigkeit, Managementfähigkeit, Fähigkeit zu lebenslangem Lernen);
- **Wissenschaftliche Kompetenz** sowohl in den **bevölkerungs- und gesellschaftsbezogenen Gesundheitswissenschaften** (Epidemiologie, Gesundheitssoziologie, Gesundheitsökonomie, Gesundheitsrecht, Gesundheitspsychologie etc.) und in den **Organisations- und Managementwissenschaften** (Organisationssoziologie, Managementtheorie, Gesundheitssystemforschung, Gesundheits- und Versorgungsmanagement, politische Planung, Finanzierung und Controlling).

Wer eine wissenschaftliche Ausbildung anstrebt, um sich für eine professionelle Public-Health-Aufgabe zu qualifizieren, hat heute verschiedene Wahlmöglichkeiten. Interessierte können sich für ein postgraduales Ausbildungsprogramm an einer School of Public Health in den USA, in Großbritannien, in einem anderen englischsprachigen Land, oder auch an einer deutschen oder Schweizer Universität bewerben.. Die meisten Studierenden schließen mit einem Master-Diplom (*Master of Public Health/M.P.H. oder Master of Science/M.Sc.*) ab. Einige Studierende nehmen danach ein Doktoratsstudium auf, das sie mit einem *Philosophical Doctor/Ph.D.*-Diplom abschließen. Wer an einer Ausbildung auf einem Teilgebiet von Public Health interessiert ist, kann ein entsprechendes Kurzprogramm oder einen entsprechenden Kurs wählen, z.B. in einer der vielen Sommeruniversitäten.

\* Noack R. Horst, Univ.-Prof., PhD, Dr. med.

Vorstand des Instituts für Sozialmedizin der Karl-Franzens-Universität, Graz; Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Gesundheitswissenschaften und Public Health, Graz, Österreich